

Selbstständiges UV

Hinweis: Das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten zeichnet den Charakter nahezu aller Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst aus. Aus diesem Grund wird von einer durchgehenden farbigen Markierung abgesehen.

Thema des ersten Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr	
Fotografie / Bildbearbeitung	
Zeitbedarf geplant	18 Unterrichtsstunden Tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt: IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens• personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt: Fotografie• Funktionszusammenhang: Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)	
<p>➤ IF 1: Bildgestaltung:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>➤ IF 2: Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">• planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">• überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).• bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext und Adressatenbezogenheit.	

➤ IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen

- **realisieren und beurteilen** Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen

- **bewerten** bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten.
- **bewerten** das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Smartphones/Tablets, Projektionsfläche, Pinnwand, Flipcharts, Beamer • Online-Anwendungen und Plattformen zur Visualisierung des Unterrichts, z.B. Padlet, Learningapp.org, YouTube usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in die digitale Bildbearbeitung mit ADOBE Photoshop oder Paint.net • Anwendung von digitalen Online- und Offline-Tools, mit dem Ziel den Unterricht abwechslungsreicher und interaktiver zu gestalten, z.B. geeignete YouTube-Videos, Quizze, Zuordnungs-Spiele, Anwendungen zum simultanen Arbeiten in Echtzeit usw.
Epochen / Künstler*innen / Bildautor*innen <ul style="list-style-type: none"> • Andreas Gursky, Jan Böhmermann (Varoufake), Beispiele aus dem Bildjournalismus, Fakenews etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der künstlerische Prozess bei Andreas Gursky wird thematisiert. • Die mangelnde Authentizität von fotografischen und filmischen Bildern wird reflektiert am Beispiel von Jan Böhmermanns „Varoufake“ oder gefälschten/gefaketen Bildmaterial aus den sozialen Netzwerken. • Verschiedene Positionen der konzeptuellen Fotografie, z.B. Jürgen Klauke oder John Baldessari
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umräum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, auch in digitalen Formaten (z. B. PowerPoint-Präsentationen, Padlet, etc.) • Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung verschiedener praktisch-rezeptiver Methoden: z.B. „Was ist vorher, was ist nachher geschehen?“ – Die Schüler*innen spekulieren über den Kontext eines fotografischen Bildes. • Bildvergleich zwischen Original und Fälschung/Fake (aspektbezogen) • Übungen mit Umgang mit Bildbearbeitungs-Software

<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleiteter Feedbackbogen zur Abfrage des Vorwissens zum Bereich Bildbearbeitung und Fake-News
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleiteter Feedbackbogen
Leistungsbewertung <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • Gestaltungspraktisches Produkt (Fotografie) • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerkliche und konzeptuelle Qualität der digitalen Bildbearbeitung • Verfassen einer kurzen schriftlichen Reflexion zur eigenen fotografischen Gestaltung

Sequenzialisierung des ersten UV (Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr)

1. Sequenz: „Alles Wahrheit! Alles Lüge! Das Verhältnis von Fotografie und Wirklichkeit“

> **Ziel:** Vorkenntnisse zur Untersuchung und Deutung der Authentizität- und Wahrheitsgehaltes von fotografischen Bildern diagnostizieren und anwenden.

- 1.1 Die Schüler*innen benennen intuitiv die Unterschiede zwischen fotografische und anderen Bildtypen, z.B. Malerei.
- 1.2 Die Schüler*innen tragen individuelle Beispiele aus ihrem Leben zur Bedeutung, Besonderheit und Wirkungsweise fotografischer Bilder zusammen (Instagram-Filter usw.).

2. Sequenz: „Trau keinem Bild, das du nicht selber gefälscht hast!“

> **Ziel:** Die Schüler*innen lernen, wie sie die Wahrnehmung eines fotografischen Bildes durch verschiedene Einflussnahmen steuern können.

- 1.1 Die Schüler*innen erproben die Möglichkeit die Wirkung des fotografischen Bildes zu beeinflussen,
 - indem sie dem Bild suggestive Text-Fragmente hinzufügen.
 - indem sie die Farbgebung des Bildes verändern.
 - indem sie durch die Wahl eines Ausschnittes die Bildaussage grundlegend verändern.
 - indem sie dem fotografischen Bild neue Bildelemente hinzufügen.
 - indem sie das fotografische Bild mit anderen Fotografien kombinieren.

3. Sequenz: „Kritische Rezeption von Bildern in gesellschaftlichen Kontexten.“

> **Ziel:** Ein kritisches Bewusstsein für die Rezeption von Bildern in gesellschaftlichen Prozessen entwickeln.

- 2.1 Die Schüler*innen reflektieren ihre manipulierte fotografische Gestaltung im Kontext der der Aufgabe zugrunde liegenden Kriterien.
- 2.2 Die Schüler*innen reflektieren in diesem Zusammenhang die Bedeutung von fotografischen Bildern für soziologische und politische Prozesse.

Im Sinne der **Berufswahlorientierung** erwerben die Schüler*innen Fertigkeiten und Kompetenzen, die auf folgende Berufsfelder verweisen:

Bildjournalist*in, Öffentlichkeitsarbeit, Fotograf*in, Grafikdesigner*in (Bildbearbeitung)

Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage – da gefälschte fotografische Bilder häufig auf suggestive Weise in menschenfeindlichen, bzw. rassistischen Kontexten eingesetzt werden, erwerben die Schüler*innen durch die zugrunde liegende Unterrichtsreihe einen signifikanten Zuwachs im kompetenten Umgang mit fotografischen Bildern. Sie können die Authentizität, die Manipulierbarkeit von Fotografien und den Einfluss des Kontextes auf die Wahrnehmung des fotografischen Bildes adäquat einordnen und beurteilen.

Thema des zweiten Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

Prozesse in Gesellschaft und Natur in einem animierten Stop-Motion-Film aufgreifen

Zeitbedarf geplant

12 Unterrichtsstunden

Tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF)

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung)

Schwerpunkt: **Zeit:** Mittel der gestalterischen Organisation zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisierung).

IF 2 (Bildkonzepte)

Schwerpunkt: **personale/soziokulturelle Bedingungen:** soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)

- Schwerpunkt: **Film**
- Funktionszusammenhang: **Fiktion/Vision:** Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellungen

Expression: Ausdruck inneren Erlebens und innerer Vorstellung

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler*innen

- **erproben** Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler*innen

- **bewerten** Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).

➤ IF 2: Bildkonzepte:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen

- **gestalten** Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen

- **erläutern** an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen

- **entwickeln** mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen

- **erläutern** filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• Skizzenheft• Zeichenutensilien• Smartphone/Tablet• Online- und Offline- Anwendungen und Plattformen zum Erstellen des Filmes	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung eines Plots/einer Gestaltungsidee im Zusammenhang mit der Aufgabe (Zeichnen eines Storyboards)
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none">• Künstlerinnen und Künstler, die im Bereich des animierten Filmes tätig sind	<ul style="list-style-type: none">• Die sozialkritischen Filme William Kentridges, Animationen Julian Opies und die frühen auf die Darstellung von Bewegung bezogenen Experimente Edward Muybridges
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none">• Perzept.• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)	<ul style="list-style-type: none">• Praktisch-rezeptive Methode: über den Herstellungsprozess spekulieren
Diagnose <ul style="list-style-type: none">• Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3	<ul style="list-style-type: none">• Aktivierung von Vorwissen und bestehenden Fertigkeiten im Bereich des zeichnerischen Ausdrucks• Abfrage des Vorwissens zum Bereich der Technik des Stop-Motion-Filmes
Evaluation <ul style="list-style-type: none">• Aspektbezogene Evaluation des UV	<ul style="list-style-type: none">• Evaluation des Unterrichts durch in kleingruppen erstellte Feedbacks (+/-, Stärken/Schwächen)

<p>Leistungsbewertung <u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Beiträge • Produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • Prozess-Dokumentation im Kunstheft • Gestaltungspraktisches Produkt (Film) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, auch in digitalen Formaten (z. B. PowerPoint-Präsentationen, Padlet, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität, Qualität, Kontinuität) sowie in individuelle Beratungssituationen • Mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • Kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen. Aspektgeleitete Schülerinnen- u Schüler-selbstbewertung • Führung des individuellen Kunstbuches (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • Präsentationen eingeleitet durch Leitfragen
--	---

Sequenzialisierung des zweiten UV (Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr)

1. Sequenz: „Wie entsteht eigentlich eine filmische Animation?“

> **Ziel:** Vorkenntnisse im Bereich Zeichnung und Stop-Motion-Technik diagnostizieren, aktivieren und anwenden, einschließlich der Fähigkeit zu Versprachlichung (Fachsprache).

2.1 Die Schüler*innen rezipieren künstlerische Animationsfilme und versuchen deren Herstellungsprozess zu rekonstruieren.

2.2 Die Schüler*innen konzipieren einen Plot/Storyboard für einen Animationsfilm zu einem selbst gewählten Thema, z.B. die Verlorenheit des Individuums in der modernen Gesellschaft oder das Leben in einer globalisierten Welt.

2. Sequenz: „Den Bildern Leben einhauchen – einen eigenen animierten Kurzfilm herstellen.“

> **Ziel:** Personale und soziokulturelle Bedingungen des Lebens in einem poetischen wie komplexen Animationsfilm aufgreifen und thematisieren.

2.3 Die Schüler*innen entwickeln Gestaltungskonzepte in Form poetischer Bildgeschichten zu einem selbstgewählten gesellschaftlich relevanten Thema.

2.4 Die Schüler*innen überführen ihre Gestaltungsidee im Sinne der Material- und Mediengerechtigkeit in einem kurzen und gezeichneten Animationsfilm in der Stop-Motion-Technik.

2.5 Die Schüler*innen erarbeiten gemeinsam einen möglichen Kriterien-Katalog für die Gestaltung ihres Animations-Filmes.

3. Sequenz: „Den eigenen Film in einem wertschätzenden Umfeld präsentieren und reflektieren.“

> **Ziel:** Die animationsfilmischen Gestaltungen kriteriengeleitet beurteilen und reflektieren.

Im Sinne der **Berufswahlorientierung** erwerben die Schüler*innen Fertigkeiten und Kompetenzen, die auf folgendes Berufsfeld verweisen:

Filmemacher*in, Regisseur*in, Trickfilmzeichner*in, Drehbuchautor*in

Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage – im Zusammenhang mit der Aufgabe sind gesellschaftskritische Perspektiven denkbar. Z.B. der Einfluss gesellschaftlicher Stereotypen auf das Individuum (geschlechterspezifische Rollenbilder, Migrationsgeschichte, kulturelle Identität etc.).